

Extra: Reisen

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

gerade noch purzelten die Temperaturrekorde des Sommers, schon färbt sich das Laub und kündigt den nächsten Grund an, die Tasche zu packen. Damit sind nicht unbedingt die Fernreisen ins Warme gemeint - in diesem Extra geht es nach Thailand und nach Aragon in den Pyrenäen - vielmehr wird gerade jetzt das Nahe besonders attraktiv, wenn es um den Kurzurlaub vor der kalten Jahreszeit geht. Nun ist es auch in ausgesprochenen Sommerurlaubsregionen ruhiger, ohne dass man dort die »Bürgersteige schon hochgeklappt« hätte. Wenn es jetzt nicht in die Natur geht - wie wäre es mit dem Nationalpark Harz - dann ist die Zeit für Städtereisen da. Chemnitz und Umgebung locken! Wer im vergangenen Sommer noch nicht aus dem Alltags-trott konnte, sollte es jetzt versuchen.

In jedem Falle genießen Sie Ihre Freizügigkeit - ein verbrieft unteilbares Menschenrecht, dessen willkürliche Teilung an den Grenzen im Kleinen korrumpieren (S. 2) und im Großen töten kann.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr
Martin Hardt

Inhalt

EU-Studie zu Seniorenreisen mit der Bahn	1
Grenzübertritt - Vom Privileg, den »richtigen« Pass zu haben	2
Das Extra-Rätsel	2
Entlang der Mecklenburger Bucht. Fünf Ausflugstipps	3
Sagen und Fakten zum Harz Eine neue Broschüre	3
Chemnitz: 6. Tage der Industriekultur	3
Thailand: Megalopolis, Tempel, Inselträume	4
Aragon: Auf dem Balkon der Pyrenäen	4

Das nächste Extra erscheint am 16. Oktober 2015
Thema: »Vereine & Verbände«



Der Herbst hat schon begonnen. Nun dauert es nicht mehr lange, bis die Natur noch herzhafter in ihre Farbpalette greift. Für viele beginnt jetzt die einzig wahre Wandersaison.

Foto: fotolia/Doris Oberfrank-List

EU-Studie zu Seniorenreisen mit dem Zug. Nicht nur das Image ist im Weg

Mehr Service und Transparenz sind gefordert

Ein erheblicher Teil der heutigen europäischen Senioren verfügt über so viel Zeit und Geld wie keine Generation vor ihm und erfreut sich bester Gesundheit. Reisen zählt für diese Zielgruppe seit Jahren zu einer der wichtigsten Beschäftigungen. Seniorenreisen sind damit ein Schlüsselement bei der Bekämpfung der typischen saisonalen Arbeitslosigkeit in der Tourismusbranche im Allgemeinen und der Gastronomie im Speziellen.

Die EU versucht seit Jahren auch aus diesem Grunde, mit Programmen und Studien das Seniorenreisen zu fördern und besser zu verstehen. So spielen

Bahnreisen bei Senioren derzeit nur eine untergeordnete Rolle. Die Vorteile von Bahnreisen liegen auf der Hand: sicheres und umweltbewusstes Reisen, großer Komfort sowie entspanntes Ankommen und Abfahren.

Wie kann das Reisen in Europa mit der Bahn attraktiver gestaltet werden und welche besonderen Bedürfnisse und Anforderungen haben Senioren? Dieser und weiteren Fragen zur zielgruppengerechten Gestaltung von interessanten Angeboten ging Prof. Dr. Claudia Brözel an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) im Rahmen des EU-Pro-

jekts »The Senior Rail Travel Projects« nach. Die Ziele des Senior Rail Travel Projects sind Vereinfachung und Verbesserung des Zugangs, der Verfügbarkeit sowie die Stärkung der Bedeutung von Zugreisen in Europa speziell für Senioren. Grundlage hierfür bildet die Entwicklung eines nachhaltigen touristischen Angebots, das alle spezifischen Aspekte der Zielgruppe Senioren aufgreift, schreibt die HNEE. Das Projekt baute daher auf einer systematischen Erforschung aller Bedürfnisse von Senioren als Bahnreisende in Europa auf, um es attraktiver zu machen.

Um dies zu erforschen, setzte die HNEE auf innovative Forschungsansätze: So wurden in vier europäischen Ländern Untersuchungen durchgeführt und zeitgleich ein »Service Design Ansatz« verfolgt. Bei diesem Ansatz sind im vergangenen Jahr Senioren aus verschiedenen Ländern der EU auf spezielle Reisen geschickt worden und berichteten ungefiltert, was sie erlebt haben. Dieses Vorgehen ermöglichte einen unmittelbaren Blick auf Chancen und Herausforderungen während des Reisens mit der Bahn. Erste Ergebnisse zeigen: Senioren sind eine sehr anspruchsvolle und vor allem

selbstbestimmte Zielgruppe, deren vorrangiges Ziel im Urlaub das Kennenlernen anderer Kulturen ist. Um diese Anforderung zu erfüllen, erwarten Senioren möglichst große Flexibilität und Mobilität. Flexibilität bedeutet, unabhängig und keinen zeitlichen Zwängen unterworfen zu sein. Eine Zugbindung lehnten viele ältere Menschen ab, so die Studie der HNEE. Senioren wollen über ihre Zeit und was sie damit anfangen, selbst bestimmen. Mobilität am Reiseziel ist dafür die Grundvoraussetzung. Mietwagen, Fahrräder oder ÖPNV werden vorwiegend genutzt, um sich

nicht nur frei zu fühlen, sondern auch das Leben anderer Kulturen näher zu erleben. Die europäischen Bahnen sollten diese Bedürfnisse aufgreifen und mit der oft zentralen Lage der Bahnhöfe am Urlaubsort punkten, haben aber mit ihrem Image zu kämpfen. Sie werden eher als problembehaftetes Transportmittel und nicht als positiver Teil des Reiseerlebnisses erlebt. Probleme mit Verspätungen, das Tragen von Koffern, fehlende Unterhaltung sind nur einige Assoziationen, wenn es um das Verreisen mit der Bahn geht. Stress statt Entspannung lautet hier die verkürzte Formel. Se-

nioren, die reisen, wollen sich nicht um alles kümmern müssen, daher erwarten sie Extraservices, wie einen Transfer vom und zum Bahnhof, eine Unterstützung fürs Gepäck und ein ausgereiftes gastronomisches Angebot im Zug. Auch das Tarifsystem der europäischen Bahnen empfinden viele Senioren als undurchsichtig. Hinzu kommt das Sprachproblem bei internationalen Zügen. Die europäischen Bahnen müssen also auch an ihrer Kommunikation mit den Senioren arbeiten, wenn sie mit der schon lange ausgeprägten Konkurrenz im Seniorenreisebereich Schritt halten wollen. HNEE/mwh

ANZEIGEN

KUBA / SPANIEN



KUBA
Eine Woche Rundreise, eine Woche Badeurlaub
Infos/Buchung: 030/2978-1620
Inklusive 4 Ausflüge

► 03.11. – 18.11.2015 ► p. P. im DZ ab € 2.249,-/EZZ € 195,-
► 05.04. – 20.04.2016

Leistungen:
► Flug Berlin/Tegel – Varadero – Berlin/Tegel
► Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
► 7 x Ü/F in 3*-Hotels (3 x Havanna, 1 x Cienfuegos, 2 x Trinidad, 1 x Santa Clara)
► 7 x Mittagessen und 7 x Abendessen (3-Gang-Menü/Buffer) während Rundreise
► 7 x Ü/all inclusive im 4*-Hotel Solymar Barceló in Varadero (oder gleichwertig)
► Ganztägige Ausflüge u. Besichtigungen: Havanna, Cienfuegos, Piñar del Rio, Viñales und Soroa, Escambray-Gebirge, Tal der Zuckermöhlen, Sancti Spiritus, Trinidad
► Halbtägige Besichtigung: Santa Clara
► Eintritte und Besichtigungen während der Rundreise lt. Programmablauf
► Deutschsprachige Reiseleitung während Rundreise
► Deutschsprachige Reisebetreuung während Badeurlaub, Check-in-Hilfe

Zusätzliche Leistungen:
Rail & Fly Zugticket 2. Klasse € 60,-; Visum, pro Person € 25,-



MALLORCA MANDELBLÜTE
► 16.02. – 23.02.2016 ► p.P. im DZ € 669,-/EZZ € 70,-

Flug ab/bis Berlin; 7 x Ü/HP im 3*-Hotel Oleander an der Playa de Palma oder gleichwertig, Ausflüge Palma & Mandelblüte

Zusätzliche Leistungen:
Rail & Fly Zugticket 2. Klasse € 60,-; fakultative Ausflüge

Ausführliche Reisebeschreibung: nd-Leserreisen, Herr Diekert, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin · Fax 030/2978-1650 · leserreisen@nd-online.de

Veranstalter: GR Individual & Gruppenreisen GmbH, Strelitzer Chaussee 253, 17235 Neustrelitz **neues deutschland** SOZIALISTISCHE TAGESZEITUNG

BALTIKUM

BALTIKUM – Land der Bernsteinküste
8-tägige Rundreise mit AIR BALTIC ab Berlin ab € 1.149,-

Alle drei Baltischen Staaten Litauen, Lettland und Estland liegen am Ostseestrand. Litauen, das südlichste, besticht durch die einzigartige Landschaft der Kurischen Nehrung und seine beschauliche Hauptstadt Vilnius. In Lettland erwarten Sie dichte Wälder, eine 300 km lange Ostseeküste und viele tausend Seen. Riga, die Hauptstadt Lettlands zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Estlands Hauptstadt Tallinn dagegen ist mittelalterlich geprägt.

- Reiseverlauf:**
1. Tag: Anreise Flug von Berlin nach Riga, Stadtrundfahrt und Bummel durch die Altstadt. Abendessen und Übernachtung in Riga.
2. Tag: Riga – Schloss Rundale – Palanga – Klaipeda
Am Morgen besuchen Sie das Schloss Rundale, das „Versailles an der Ostsee“. Im Badeort Palanga besuchen Sie mittags das Bernsteinmuseum im Schloss und fahren dann ein Stück der Küste entlang Richtung Klaipeda. Abendessen und Übernachtung in Klaipeda.
3. Tag: Klaipeda – Kurische Nehrung
Spaziergang durch die Altstadt von Klaipeda, eine kurze Fährüberfahrt, ein Besuch in Nida und vieles mehr. Abendessen und Übernachtung in Klaipeda.
4. Tag: Klaipeda – Trakai – Vilnius
Die Tagestour führt Sie ins malerische Städtchen Trakai, ehemals Hauptstadt des Großfürstentums Litauen. Nachmittags erreichen Sie die Hauptstadt Litauens, Vilnius, mit Stadtrundfahrt und Altstadttrundgang. Abendessen und Übernachtung in Vilnius.
5. Tag: Vilnius – Gauja-Nationalpark – Sigulda
Ihr Tagesziel ist Sigulda im Zentrum des Gauja-Nationalparks. Nach einer Stadtrundfahrt besuchen Sie etwas flussaufwärts die Burg Turaida. Abendessen und Übernachtung in Sigulda.
6. Tag: Sigulda – Pärnu – Tallinn
Morgens fahren Sie ins Ostseebad Pärnu, offizielle Sommerhauptstadt Estlands. Nachmittags Weiterfahrt nach Tallinn. Abendessen und Übernachtung in Tallinn.
7. Tag: Tallinn
Am Morgen lernen Sie während eines Stadtrundganges eine nahezu vollständig erhaltene mittelalterliche Hansestadt kennen. In der Oberstadt besichtigen Sie den Dom. In diesem Teil der Stadt stehen auch die Newski-Kathedrale und das Schloss. Abendessen und Übernachtung in Tallinn.
8. Tag: Rückreise Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Berlin.

- Änderungen im Reiseverlauf vorbehalten.**
Eingeschlossene Leistungen:
• Flug mit Air Baltic von Berlin/Tegel nach Riga und zurück von Tallinn in der Economy Class (Termin: 09.09.15 zurück von Riga)
• Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
• Örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung
• 7 Übernachtungen in 4-Sterne Hotels mit Frühstück und Abendessen
• Rundreise und Besichtigungen lt. Ausschreibung inklusive der Eintrittsgelder
• Polyglott Reiseführer o.ä.

Reisetermine & Preise: (pro Person im Doppelzimmer)
09.09. – 16.09.2015 € 1.149,- 13.05. – 20.05.2016 € 1.199,-
29.04. – 06.05.2016 € 1.179,- 09.09. – 16.09.2016 € 1.199,-
• Einzelzimmerzuschlag € 235,- (Sept. 2015) € 245,- (ab 2016)

Mindestteilnehmerzahl: 25 Personen
Reiseveranstalter: wtt – world travel team, Rhein-Kurier GmbH, Koblenz

Coupon für wtt world travel team

Hiermit melde ich verbindlich ... Person(en) für die Baltikum-Rundreise an.

Reisetermin: Einzelzimmer:

Name Vorname Alter Rechnungsempfänger

1.

2.

Anschrift:

Tel.: Datum: Unterschrift

Coupon senden Sie bitte an: neues deutschland, Anzeigenabteilung, Frau Weigelt, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin, Tel.: 030 / 2978-18 42, Fax: 030 / 2978-1840

Vom Privileg, den »richtigen« Pass zu haben

Grenz-über-Tritt

Von Martin Hardt

Das ist nun alles schon viele Jahre her. Wie oft habe ich seitdem meinen Pass oder Personalausweis gezeigt, um ein Flugzeug besteigen zu können oder ein Land zu betreten. Immer schießen sie Dokumente meiner Reisefreiheit zu sein. Es war doch kein Zufall, als die Vereinten Nationen im Paragrafen 13 der Menschenrechtscharta 1948 - kurz nach dem Krieg und mit vielen Millionen Entwurzelten in der ganzen Welt - jedem Menschen auch das Recht auf Freizügigkeit zubilligten. Diese Geschichte erzählt von der wahren Funktion der Reisepapiere. Der UN-Zivilpakt von 1966 schränkt in Paragraf 12 Absatz 3 das Recht auf Freizügigkeit auf die zuvor und bis heute gängige Praxis wieder ein. »Ja, wo kämen wir denn hin, wenn ...«, nickt da der Spießer in den meisten von uns und manchmal zeigt er seine Fratze.

Die Sonne stach. Die kalkweiße Landschaft brüllte mich heiß an. War sie bisher durch die verschossene Gardine vor dem Fenster meines Platzes im Bus etwas abgedämpft worden, machte ihr Licht aus meinen Reisegefährten scharfe Schatten auf dem Boden, die alle in eine Richtung streben. Da hatten wir schon unser Gepäck aus dem Bauch unseres Busses gezogen und trugen es nun in einen Raum von vielleicht 15 mal 15 Metern ohne Fenster. Hier war ein großes U aus Tischen zusammengestellt. Unser Bus von Aleppo in die Türkei war einer von zwei oder drei an diesem Vormittag, die kontrolliert werden sollten. Auf der syrischen Seite waren wir nur kurz begutachtet und dann durchgewinkt worden.

Der Raum füllte sich mit Menschen und Gepäck. Langsam wurde die Luft zum Schneiden. Drei, vier türkische Grenzsoldaten positionierten sich im Innenraum des Us, während wir aufgefordert wurden, unser gesamtes Gepäck auf den Tischen vor uns aufzustapeln. Ein Ding der Unmöglichkeit, nur die wenigsten reisten mit einem Koffer oder Rucksack wie ich. Die meisten Reisenden waren mit vollen Plastiktüten oder ähnlichen preiswerten Behältnissen unterwegs. Eine andere Sprache als Türkisch und Arabisch mischte sich unter die der dicht gedrängten Menschen. Ein



Der Pass - Kandare der Freizügigkeit.

Grafik: fotolia/foje 11

Bus mit Iranern, die aus Syrien über die Türkei zurück in ihr Land wollten, sollte auch noch abgefertigt werden. Der Irak war ihnen schon damals versperrt.

Einige Iraner wurden noch an den Anfang und das Ende der Reihe um die Tische gedrängt. Langsam steigerte sich das Sprachengewirr zu einer hektischen, nervösen Kakophonie. Ein erstes Aufstöhnen, ein Verzweiflungsschrei. Aus irgendeinem Grunde war eine der Taschen auf der gegenüber liegenden Tischreihe auseinandergefallen, und der Besitzer versuchte, ihren Inhalt irgendwie auf dem Tisch zu halten. Zwei, drei Schritte weiter nach rechts geschah hinter dem Rücken eines Grenzers plötzlich das Gleiche noch einmal. Einzelne Stimmen aus der Menge protestierten angesichts der Ungeheuerlichkeit vor ihren Augen. Das kurze Messer des Beamten glitt durch die Taschen der Unglücklichen wie durch nasses Papier.

Beschwörend hielten die Folgenden am Tisch dem Mann mit dem Messer zerknitterte Formulare, ihre Ausweise oder Hände entgegen, wie um ihn abzulenken oder auf eine andere Fahrt zu bringen. Angst kroch in mir hoch, als der Mann in Uniform immer näher kam. Es gelang ihr aber noch nicht, die gleichzeitig aufkommende Wut in mir zu ersticken. »Das wagt der nicht!«, schrie es noch in mir beim Anblick des Probenziehers. Angst hatte sich da aber schon ein Bild der Lage gemacht und festgestellt, dass es eigentlich nur die schwer gepackten Iraner traf.

Ich aber konnte an dieser Grenze, mit diesem Pass, auf Nummer sicher gehen. Das Messer kam näher und Angst tat ihren Job. Meine Hand glitt in das Deckelfach des Rucksacks und faltete den bundesdeutschen Reisepass auf ihm auf. Der getretene Hund in mir jaulte jämmerlich und hechelte dann

doch wie befreit. Nach mir ging der Terror weiter.

»Help, help« stammelte es aus dem gestandenen Mann heraus, als wir alle aus dem Raum drängten. »My ring, my ring« sagte er und kroch zwischen dem Inhalt seiner Taschen unter den Tisch. Beim Versuch, seine Einkäufe auf dem Tisch zusammenzuhalten, hatte er das Erbstück vom Finger verloren. Voller Dankbarkeit jetzt solidarisch sein zu können - und Schande abzuwaschen - suchten ich und ein paar andere Europäer erfolglos den Boden ab, bis unser Busfahrer zur schleunigen Abfahrt hupte. Ich glaube, wir haben alle nur darauf gewartet.

Nur weg, weg, weg. In den folgenden Stunden im Überlandbus nach Istanbul klammerte ich mich an diese Geste, bis der Schlaf das Erlebte scheinbar ad acta legte und ein neuer Tag begann. Es kommt immer wieder hoch - gerade in diesen Zeiten.

Das Extra Rätsel

Eislaufdisziplin	amtliches Schriftstück	persönliches Fürwort	französischer Polizist	englisches Fürwort: sie	Abk.: Nachschrift	asiatische Holzart	röm. Zahlzeichen: 490	int. Kfz-Z. Panama	spanischer Artikel	französischer Frauenname	gelber Bergkristall	germanische Gottheit
Erscheinungsbild						Gutachten						5
Name der Europarakeete	3				offener Sommerschuh				9			be- nutzen
germanische Göttin		Hirschart	römischer Kaiser	Kosewort für Mutter					Wagenschuppen	negative Elektrode		Staudengemüse
langhaarige Wollsorte												7
Berliner Boulevard (Kw.)		Nachlassempfänger	englisch: Zelt						niemand	ionische Insel, Griechenland	Abk.: Luftwaffe	
Unternehmen, Firma	Passionspielort in Tiro	dt. Tanzkapellmeister † 1973	6						Mulde			
					Insel der griech. Zauberin Circe	franz., span. Fürwort: du	stehendes Gewässer	dt.-frz. Maler † 1966 (Hans)	Himmelsrichtung			
Mandant	Belanglosigkeit									dünnes Metallblatt		Kfz-Z. Landau
				mäßig warm			ertragen					10

Antifaschistische Erholungs- und Begegnungsstätte Heideruh
Ahornweg 45, 21244 Buchholz i. d. N.
☎ 041 81/ 87 26 041 81/ 28 11 42
www.heideruh.de

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Webtipps

Wandertipps für Brandenburg

Besucher der Homepage www.wander-bahnhofe-brandenburg.de können zwischen 78 Wanderetappen in Berlin und Brandenburg, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind, wählen. Für jede dieser Etappen kann eine detaillierte Karte mit Kilometerangaben, einer kurzen Beschreibung und Hinweisen zur Erreichbarkeit mit Bahn und Bus aufgerufen und ausgedruckt werden. Die Brandenburg-Übersichtskarte »wanderNetz« dient der ersten Orientierung. Die Übersicht »wanderEtappen« listet die verschiedenen Fernwanderwege und ihre Etappen auf. Die »wanderWünsche« helfen Etappen nach Geschmack zu finden. Unter »wanderBahnhöfe« erhält man Informationen über die Lage, Barrierefreiheit und eventuelle weitere Nutzung der Ziel- oder Abfahrtsbahnhöfe. Wer nach einer Ortschaft oder einer Sehenswürdigkeit als Wanderziel sucht, ist bei der »wanderSuche« richtig. tmb/mwh

www.wander-bahnhofe-brandenburg.de

Impressum

Extra
Verlagsbeilage der Tageszeitung neues deutschland

Redaktion und Gestaltung:
Martin Hardt: V.i.S.d.P.
E-Mail: m.hardt@nd-online.de

Autoren und Quellen
Martin Hardt (mwh) Gabriela Greess, Dr. Hubert Thielicke, weitere Quellen wie angegeben

Bildquellen:
Seite 1: fotolia/Doris Oberfrank-List; Seite 2: fotolia/foje 11; Seite 3: TV Mecklenburg-Vorpommern/Thomas Grundner, Nationalpark Harz, CWE GmbH, Seite 4: Gabriela Greess (3), Dr. Hubert Thielicke

Anzeigenverkauf:
Dr. Friedrun Hardt (Leitung) (030) 2978-1841
Sabine Weigelt -1842
Telefax: -1840
E-Mail: anzeigen@nd-online.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 vom 1. Januar 2015

www.neues-deutschland.de

Und das können Sie gewinnen

Und das können Sie gewinnen:

- Preis: Ein Wochenende (Freitag - Sonntag) mit zwei Übernachtungen und HP für zwei Personen in der Antifaschistischen Erholungs- und Begegnungsstätte Heideruh in Buchholz/ Niedersachsen
- Preis: ein »flüssiges« Päckchen mit 15 0,05-l-Fläschchen »Schwarzgebrannter« der Altenburger Destillerie & Liqueurfabrik
- Preis: eine Leder-Geldbörse (gesponsert von Fielmann)

Lösungswort auf Postkarte an:

Neues Deutschland
Anzeigen Geschäftskunden
Franz-Mehring-Platz 1,
10243 Berlin

Einsendeschluss:
25. September 2015

Die Gewinner werden im nächsten extra bekanntgegeben.

Lösungswort des letzten Rätsels:
»nachhaltig«

- Die Gewinner:
- Preis: Christel Flämig, Dresden
 - Preis: Erni Syniawa, Kolkwitz
 - Preis: Ursula Barz, Kollwitz

Eifel

Schönster Wanderweg

16.800 Wanderer, Leser der Zeitschrift Wandermagazin und deren Internetnutzer, haben den Traumpfad Pyramonters Felsensteig bei Roes in der Vordereifel und den Eifelsteig zwischen Aachen und Trier zu ihren Lieblingen erkoren. Von Anfang Januar bis Ende Juni 2015 konnte gewählt werden. Es konnte für eine von zehn nominierten Tagestouren und einen von fünf nominierten Weitwanderwegen abgestimmt werden. Der Pyramonters Felsensteig hat dabei mit 30,61 Prozent der Stimmen den ersten Platz in der Kategorie Tagestouren, der Eifelsteig mit knapp 53,57 Prozent den ersten Platz unter den Weitwanderwegen erzielt. In der 12-jährigen Geschichte der Wahl um Deutschlands schönste Wanderwege, die nun schon zum dritten Mal als Publikumswahl organisiert wurde, ist es eine Premiere, dass mit der Eifel eine einzige Region in beiden Kategorien den ersten Platz erzielt. Über Platz zwei in der Kategorie Touren darf sich die Traumschleife Ehrbachklamm bei Boppard in Rheinland-Pfalz »freuen«, über den dritten Platz der Premiumweg Gletscherblick bei Reit im Winkel in Bayern. Bei den Weitwanderwegen schaffte es der Goldsteig in Bayern auf Platz zwei, der Lahnwanderweg von Nordrhein-Westfalen durch Hessen und Rheinland-Pfalz auf Platz drei.

www.wandermagazin.de

Oberbayern

Gitarrenfestival Saitensprünge

Vom 6. bis zum 27. November findet in Bad Aibling zum 16. Mal das internationale Gitarrenfestival »Saitensprünge« statt, auf dem bei zehn Konzerten über 20 Künstler aus aller Welt das Publikum verzaubern. Einer von ihnen ist Aldi Meola. Der amerikanische Weltstar blickt nicht nur auf eine 40-jährige Bühnenerfahrung und Kooperationen mit weiteren Größen der Szene zurück, sondern ist auch bereits zum zweiten Mal beim Festival in Bad Aibling am Start. Das Auftaktprogramm bestreitet derweil einer der wichtigsten zeitgenössischen Fingerstyle-Gitarrenisten und Komponisten Peter Finger. Er, der schon seit den 70er Jahren Konzertsäle in Europa, USA und Japan füllt, wird am Abend spontan entscheiden, welche Songs er spielt. So bekommen seine Zuhörer die Unmittelbarkeit der Musik hautnah mit. Besonders heiß wird es beim Auftritt von Brother Dege: Der Künstler liefert mit seiner Dobro-Gitarre regelmäßig wahrlich feurige Shows ab und wird auch in Bad Aibling seinen Hit »Too old to die young«, den Titelsong von Quentin Tarantinos Blockbuster »Django Unchained«, zum Besten geben. Und das Line-Up des Festivals bleibt hochkarätig: Sospielet mit dem brasilianischen Shooting Star Yamandu Costa der »Paganini der Gitarre«, während seine Landsmänner, die Assad Brothers, zusammen mit dem Festival-Publikum am letzten Tag ihr 50-jähriges Bühnenjubiläum feiern. Weitere Informationen zum Programm, zu den Künstlern, den Eintrittspreisen und Unterkünften gibt es im Internet. easypr/mwh

www.saitenspruenge.com,
www.bad-aibling.de

Fünf Ausflugsvorschläge für den Kurzurlaub in der Nebensaison

Entlang der Mecklenburger Bucht



Schloss Bothmer im Herbst. Die Allee aus holländischen Linden ist in Deutschland einzigartig.

Foto: TV Mecklenburg-Vorpommern/Thomas Grunder

An den Stränden der Mecklenburger Bucht finden sich Sommer für Sommer ein erheblicher Teil der Badeurlauber dieses Landes ein. Wer nun, in der beginnenden Herbstzeit, dann winterlichen Nebensaison vielleicht von einem kürzeren oder längeren Rückzug aus dem Alltag träumt, ist hier aber auch richtig. Fast überall finden sich interessante Pauschalangebote für die Menschen, die den rauen Charme der Küste in den kälteren Tagen des Jahres genießen wollen. Auch Wellness wird in der Region von Lübeck bis zum Darß, zwischen

der A 20 und dem Meer, groß geschrieben. Die reiche Geschichte der Menschen an der größten Ostseebucht Deutschlands bietet Kunst- und Kultursinnigen viele Ziele für den Tagesausflug an. Hier einige Empfehlungen jenseits der großen Drei Lübeck, Wismar und Rostock mit Warnemünde.

Grevesmühlen

Der Ort wurde 1226 erstmals urkundlich erwähnt, ist aber wesentlich älter. Das Ackerbürgerstädtchen ist an sich schon ein

Bummel wert. Wer sich für die Vorgeschichte interessiert, ist im Ortsteil Barendorf richtig. Sieben Megalithanlagen, darunter das Ganggrab von Jamel, sind hier zu besichtigen.

Schloss Bothmer

ist die größte barocke Schlossanlage in Mecklenburg-Vorpommern. Im Klützer Winkel gelegen, das Ostseebad Boltehausen sei hier ein Stichwort, besteht der repräsentative Backsteinbau aus 13 Gebäuden und wurde in der Zeit von 1726 -

1732 von Johann Friedrich Künnecke errichtet. Sein Vorbild findet sich im Blenheim Palace nahe Oxford. Hans Caspar Reichsgraf von Bothmer (1656-1732) war einer der engsten Berater Georgs I. von England.

Schwaan

Im klassizistischen Ortskern des Städtchens findet sich das Kunstmuseum in der Wassermühle. Es stellt Werke der mecklenburgischen Kunst aus. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Arbeiten der Maler Franz Bun-

ke, Rudolf Bartels, Peter Paul Draewing (alle Schwaan) und Alfred Heinsohn (Hamburg). Diese vier Künstler gründeten um 1890 hier eine Künstlerkolonie mit deutlich eigener Handschrift. Die Dauerausstellung ist sehenswert. Ab Schwaan böte sich ein Ausflug über in die Barlach-Stadt Güstrow an.

Bad Doberan

Das Münster vor den Toren Rostocks gehört mit Sicherheit nicht zu den kleinen Attraktionen am Wegesrand. Aber gerade in der aktuellen Jahreszeit ist ein Besuch der Anlage besonders reizvoll. »Doberan bietet als einzige hochmittelalterliche Klosterkirche Europas die Möglichkeit, eine komplexe Kirchenausstattung in ihrer Gesamtheit zu erfahren, eingefügt in eine Architektur von kathedralem Anspruch, ausgeführt auf höchstem künstlerischen Niveau ...« heißt es in der Bewerbung zur Aufnahme in die Weltkulturerbeliste der UNESCO. Dem ist nicht hinzuzufügen. Führungen täglich bis auf Karfreitag und Heiligabend.

Ahrenshoop

Als Künstlerort hat Ahrenshoop im Fischland Darß eine mehr als 120-jährige Geschichte. Hunderte namhafter Künstlerinnen und Künstler fast aller wichtigen Strömungen moderner deutscher Kunst waren hier. In einer opulenten, dichten Hängung bietet die Sammlungs- und Ausstellung des Kunstmuseums mit über 130 Werken von mehr als 80 Künstlern aus 120 Jahren deutscher Kunstgeschichte Einblick. Im umgebenden Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft lässt sich bis in den November der Kranichzug beobachten. Es werden Führungen angeboten. Der Einfall der Kraniche in ihre Ruhezonen ist erst allerdings bei Sonnenuntergang. mwh

Saale-Unstrut

13 Kilometer Weinwissen

Weinbauverband Saale-Unstrut e. V. ist sehr optimistisch, was die Qualität des Jahrgangs 2015 angeht. Die Ernte- und Weinsaison hat begonnen. Auf dem Weinlehrpfad »Dem Wein auf der Spur«, entlang der Unstrut zwischen Laucha und Freyburg, lässt sich das Weinanbaugebiet kennenlernen. Auf 26 Schautafeln und mit Ausblicken auf die schönsten Weinberge wird Wissenswertes rund um den Saale-Unstrut-Wein vermittelt. Führt der Lehrpfad anfangs entlang der Unstrut, schließt er sich in Freyburg zu einem Rundweg. Dieser bindet weitere Sehenswürdigkeiten wie den Schliffertweinberg und das Schloss Neuenburg mit dem Weinmuseum ein. pr/mwh

www.weinbauverband-saale-unstrut.de

Fehmarnbelttunnel

Widerstand wächst

Der Widerstand gegen den zwischen Dänemark und Deutschland geplanten 18 Kilometer langen Fehmarnbelt-Tunnel nimmt zu und hat sich neu formiert. Mehr als ein Dutzend Initiativen und Umweltorganisationen entlang der holsteinischen Ostseeküste hat sich zu den »Belrettern« zusammenschlossen. Die »Belretter« wollen die Region um den Fehmarnbelt – Tourismus, Umwelt und Landschaft sowie ihre gesamte Existenzgrundlage so wie sie ist, bewahren und stellen den Bedarf für den Tunnel in Frage. Sein Bau wurde im April 2015 vom dänischen Parlament genehmigt. Die deutsche Baugenehmigung steht noch aus.

www.belretter.de

Neue Broschüre über den Nationalpark Harz

Sagen und Fakten zum Harz



Der Nationalpark Harz ist einer der größten deutschen Waldnationalparks. Im Herbst ist hier noch Wanderhochsaison. Die Parkverwaltung hat Anfang September eine neue, lesernwerte Broschüre über den Park herausgebracht. Aus dem Klappentext:

Wild und unzugänglich war der Harz für lange Zeit, die unberührten Wälder weitgehend unbewohnt. Schwer hatten es die ersten Siedler, hier Fuß zu fassen, und es verwundert nicht, dass in dieser rauen Landschaft bei schwierigsten Witterungsbedingungen die Besiedlung für lange Zeit nur langsam voranschritt. Die ersten der zahlreichen Mythen und Sagen des Harzes entstanden aber bereits in dieser Zeit, als der Kampf ums Überleben hart war und die Unbilden der Bergwelt sich häufig nur

durch das Bemühen überirdischer Kräfte erklären ließen.

Dann aber ging es rasant voran: Die reichen Erzvorkommen des Mittelalters lockten vermehrt Menschen in das Mittelgebirge. Unter dem Diktat des Bergbaus entwickelte sich eine leistungsfähige Forstwirtschaft, die erst die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung der Region schuf. Im gesamten Harz prägte sie rasch das Landschaftsbild. Die Entwicklung des Begriffs der Nachhaltigkeit ist damit untrennbar verbunden, und der Harz kann als eine ihrer Wiegen bezeichnet werden.

Die einstmaligen dominierenden naturnahen Mischwälder wurden in großem Umfang durch Fichtenreinbestände ersetzt, die als Lebensraum für die ursprüngliche Fauna und Flora nur sehr eingeschränkt dienen können. Das betrifft auch einige Bereiche im Nationalpark. Deshalb müssen hier für eine überschaubare Zeit schonende Waldbaumaßnahmen die Entwicklung der Wälder zu größerer Naturnähe begleiten, indem die ehemals vom Menschen zurückgedrängten Baumarten bei ihrer Rückkehr in ihre angestammte Heimat unterstützt werden.

Die wirklich prägenden Elemente im Nationalpark sind jedoch zweifellos die ursprünglichen Lebensräume, in denen eine reiche Vielfalt an Lebewesen bis heute überdauert hat. Ausgedehnte Buchenwälder in den tieferen Vegetationszonen und die

Fichten der Hochlagen gehören hier ebenso dazu wie die naturnahen Moore, Fließgewässer, Klippen und Blockhalden. Die hier lebenden Pflanzen und Tiere haben heute die Möglichkeit, sich den gesamten Nationalpark allmählich zurückzuerobieren. Die Fläche ohne menschliche Steuerung wächst von Jahr zu Jahr.

Durch das Prinzip »Natur sein lassen«, also den Prozessschutz, bilden sich zunehmend wieder Wälder heraus, die durch eine eigentümliche, nie gleiche Vielfalt an Strukturen und Formen geprägt sind. Der wilde, »ungepflegte« Wald, der hier wieder entstehen darf, zieht dabei immer mehr Menschen in seinen Bann. Nirgendwo außerhalb des Nationalparks können die Naturkräfte sich so entfalten.

Aktuell wird die erste Waldinventur« auf den etwa 25.000 Hektar des Nationalparks durchgeführt. Sie ist wichtig, um die Waldentwicklung im Nationalpark beurteilen zu können. Mit dieser Erstaufnahme wird der aktuelle Waldzustand dokumentiert – sowohl in der Naturdynamikzone, der Kernzone, wo kein menschlicher Eingriff mehr erfolgt, als auch in der Naturentwicklungszone, wo er noch eingreifen darf.

Broschur, Format A 4, durchgehend 4-farbig, 58 S., Verkauf in den Nationalparkhäusern für 4 Euro oder Versand zzgl. Porto und Verpackung. pr/mwh

www.nationalpark-harz.de

Chemnitz

6. Tage der Industriekultur

Die Chemnitzer 6. Tage der Industriekultur, vom 25. bis 27. September 2015 stehen bevor.

An diesem Wochenende bieten die Industriemuseen und -denkmäler sowie innovative Industrieunternehmen Besuchern bei der »Früh- und Spätschicht« eine spannende Reise durch die Vielfalt der Industrieanlagen von gestern und heute. Die Chemnitzer Innenstadt wird zum Schauplatz sächsischer Industriekultur mit einem historischen Gründerzeitmarkt mit

Variété, Artistik, Figurentheater, technischen Tüfteleien und Handwerk. Die »Show historischer Fahrzeuge« ist der Höhepunkt am Samstagabend. Am Sonntag trifft bei den »Industrieentwürfen« Kunst auf industriellen Charme im Straßenbahnmuseum Chemnitz.

Seit dem Ende des 18. Jahrhunderts entwickelte sich Chemnitz zu einem wirtschaftlich starken Industriestandort. Mit der Errichtung der Spinnmühle durch C. F. Bernhardt

1798 wurde Chemnitz-Harthau zum Ausgangspunkt der industriellen Revolution in Sachsen. Die Stadt wuchs zu einer der bedeutendsten Industriestädte Deutschlands heran. Im Krieg schwer beschädigt und bis 1990 ohne eigentliches Stadtzentrum möchte sie nicht zuletzt mit ihrer innovativen, mitunter umstrittenen Stadtentwicklung an diese Zeiten anknüpfen. pr/mwh

www.cwe-chemnitz.de



Stilicht auf dem Kettenkarussell des Gründerzeitmarkts. Die Tage der Industriekultur stehen bevor. Foto: CWE GmbH

Bangkok nicht nur auf beschaulicher Bootstour entdecken und zu den Inseln Koh Samui und Phuket

Thailand: Megalopolis, Tempel, Inselträume



Traditioneller Tanz in Seidenpracht.

Fotos (3): Gabriela Greess

Von Gabriela Greess

Auf Bangkoks höchst gelegener Terrasse ist man dem Himmel ganz nah. Hier oben im 61. Stock eines avantgardistischen Wolkenkratzers bietet sich ein unvergessliches Panorama auf die goldglänzenden Pagoden am Chao Phraya River. Der zieht sich gemächlich wie eine gräulich glitzernde Schlange durch Asiens pulsierende Trendmetropole.

Den knatternden Tuk-Tuks und der Rushhour auf der Menam Chao Phraya, einer der größten Verkehrsadern der Stadt, entkommt man am besten auf dem Wasserweg, wie den Seitenkanälen im Stadtteil Thonburi. Als wir den Sonnenuntergang in der Moon Bar des Banyan Tree Hotels genießen, schauen wir aus der Vogelperspektive auf das weit verzweigte Netz von Wasserstraßen, die wir vormittags mit einem selbst gecharterten Boot erkundeten. Wer die traditionelle Seite der Zehn-Millionen-Megalopolis im buddhistischen Thailand kennenlernen will, findet hier sein Eldorado. Gemächlich

tuckert man entlang an Pfahlhäusern und beobachtet Menschen, die ihren Reis auf offenen Feuerstellen zubereiten. Nur ein paar Meter von uns entfernt schlängelt sich ein Gemüseverkäufer auf seinem Paddel-Kahn entlang des von Palmen beschatteten Ufers. Auf einem Steg sehen wir einen Mönch in safrangelber Robe beim Gebet und da schwappt auch zu uns eine Welle der inspirativen Ruhe. »In Bangkok gibt es über 400 Klöster, unsere Hauptstadt hieß ursprünglich »Stadt der Engel«, erzählt Guide Anuwat und schmunzelt, dass die Thai noch heute gerne diesen Namen gebrauchten.

Der Duft unzähliger Garküchen steigt uns vom Ufer in die Nase. Fasziniert blicken wir auf kleine Altäre, die wie Miniaturhäuschen auf Stelzen auch vor bescheidensten Hütten ihren ehrenwerten Platz einnehmen. Neben dem Buddhismus pflegen die Thai einen traditionellen Geisterkult, der jeden Morgen seinen Tribut fordert: Opfergaben wie Blumen und Räucherstäbchen sind für diesen Schrein be-



Abends auf dem Chao Phraya

stimmt. Wer die pulsierende Megacity per Rad erkunden will, kann dies entlang pittoresker Gassen, um buddhistische Tempel wie den Wat Kalyanamit zu entdecken und in die lokale Kultur einzutauchen. Hier sieht man betende Frauen mit Lotosblüten in den Händen und hört klassische Thai-Musik.

Nach vier Tagen im pulsierenden Bangkok freuen wir uns auf Badeferien am Laguna-Traumstrand von Phuket. Dort machen wir eine Elefanten-Trekkingtour, besuchen einen Riesen-

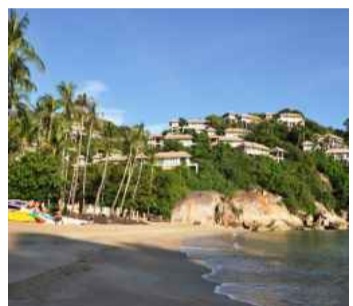
Buddha und den Chalong Tempel sowie Old Phuket Town, deren architektonisches Erbe auf portugiesische Seeleute verweist. Nicht versäumen sollte man den Besuch einer Cashewnuss-Farm.

Spa's mit Wohlfühl-Anwendungen gehören zu Thailand wie Brauereien zu Deutschland. Im Angsana Laguna Resort genießen wir eine Massage auf der Basis natürlicher Ingredienzen aus dem Tropen-Dschungel des Landes. Da unsere Urlaubsanlage ein Sozialprojekt betreut, wo Kinder von Gefängnisinsassen von Freiwilligen aus der ganzen Welt betreut werden, machen wir dort einen Besuch. In Lung Pitak Phuket essen wir zu Mittag mit den dort liebevoll betreuten Kindern und informieren uns über die harte soziale Realität für viele Menschen im derzeit von Militärs regierten Königreich, das einstmalig Siam war. Der vielfach Oskar-prämierte Film »Der König und ich« mit Yul Brynner machte es bekannt.

Zum Abschluss unserer Reise gönnten wir uns einen Drei-Tage-Tripp auf die Insel Koh Samui

nach Südthailand, wo Palmen- und Dschungel das tropische Landschaftsbild prägen. Paradiesische Badestrände, ideal zum Tauchen und Schnorcheln, liegen an der Ostküste und am südlichen Lamai Beach, hier darf höchstens bis in die Höhe von Palmen gebaut werden.

Touristische Highlights von Koh Samui sind die Besuche einer Farm zur Büffelaufzucht sowie der Einblick in eine Kokosnuss-Plantage inmitten des Insel-Dschungels. Dass Affen hier dressiert wurden, um Kokosnüsse zu ernten, glaubt man erst, wenn man es mit eigenen Augen erlebt hat...



Ein Strand auf der Insel Koh Samui

Heiliger Gral oder nicht - das Kloster San Juan de la Peña in Aragon ist ein Schatz der Kunstgeschichte

Auf dem Balkon der Pyrenäen

Von Dr. Hubert Thielicke

Der Bus quält sich die Serpentin hinauf, sieben Kilometer vom Dörfchen Santa Cruz de la Serós bis zum ersten Stopp – dem Kloster San Juan de la Peña. Der Eintritt ist schnell entrichtet, und schon übernimmt Maria die Führung. Hinein in die halbdunkle Unterkirche, deren Decke sich bedrohlich niedrig über den Besuchern wölbt. »Das Kloster wurde vor etwa 1100 Jahren gegründet. Vorher lebten hier Einsiedler, die vor den maurischen Eroberern in die Berge geflohen waren«, berichtet Maria. Das unter einem gewaltigen Bergabhang gelegene Kloster entwickelte sich schnell zum heiligen Ort des jungen Pyrenäenreiches Aragon. Stolz weist sie auf einen Glaskasten, in dem ein mit Gold und Edelsteinen geschmückter Becher funkelt: »Der Heilige Gral – nur leider nicht das

Original!« Der Legende nach wurde der berühmte Kelch nach der arabischen Invasion der Iberischen Halbinsel hier Jahrhunderte lang aufbewahrt, bis ihn ein aragonesischer König im 15. Jahrhundert mit nach Valencia nahm, wo er sich heute noch in der Kathedrale befindet. Das Bergkloster musste sich mit einer Replik begnügen. Auch andere Orte erheben jedenfalls heute Anspruch, den heilsbringenden Kelch zu besitzen, der Jesus und seinen Jüngern beim letzten Abendmahl diente. Vom mittelalterlichen Parzifal-Epos Wolfram von Eschenbachs bis zur Monty-Python-Satire »Die Ritter der Kokosnuß« beschäftigt er die Fantasie vieler Generationen. Aus den Träumen in der halbdunklen Kirche ruft Maria wieder zurück in die Wirklichkeit – auf zur nächsten Etappe, hinaus in den Kreuzgang. Über ihm hängt der gewaltige Felsen wie

eine Art Dach. Im Geviert reihen sich die Säulen mit wunderbaren romanischen Kapitellen, geschaffen im 12. und 13. Jahrhundert. Auf eine bildsam ansprechende Weise zeigen sie Szenen aus der Bibel. Eine Art biblischer »Comic« des Mittelalters. Die wenigsten Menschen konnten damals lesen, also wurde ihnen eben die kirchliche Lehre plastisch vor Augen geführt.

Der Kreuzgang mit seinen Kapitellen, der Berghang darüber und der sich von hier aus bietende Blick in die Pyrenäen – das ist das eigentliche Wunder von San Juan de la Peña, ein Eindruck, den man so schnell nicht vergisst. Vor etwa 350 Jahren verließen die Mönche das Kloster und gründeten weiter oben am Berg ein neues. Es beherbergt heute eine moderne Multimediashow zur Erklärung der Geschichte des Königreiches Aragon. Lassen Sie sich überraschen.

Ganz benommen von so viel Geschichte und Geschichten wendet sich der Tourist dem Naturpark rings um das Kloster zu. Wer den kurzen, leicht ansteigenden Weg nicht scheut, wird reichlich belohnt. Von der Anhöhe, dem »Balkon der Pyrenäen«, bietet sich eine grandiose Sicht auf am Horizont aufragende schneebedeckte Gipfel, mit Höhen von 2.000 bis weit über 3.000 Metern.

Zu Fuß geht es den Weg zum Dorf hinab. Am Himmel kreisen Geier, andere hocken auf den steilen Felsen. Das kräftige aragonische Abendessen und der einheimische Somontano-Wein auf der Terrasse der Hosteleria von Santa Cruz de la Serós sind wohlverdient. Um den Turm der Iglesia de Santa Maria gegenüber fliegen Schwalben. Es dunkelt, und schon werden sie von Fledermäusen abgelöst. Ein Abend in den Bergen von Aragon.



Kloster San Juan de la Peña schmiegt sich an den schützenden Fels.

Foto: Dr. Hubert Thielicke

ANZEIGEN

BAYERN

Reisegruppe Freunde des ND
Wir haben noch 2 DZ und 2 EZ frei für:
Silvesterreise Bayerischer Wald
27.12.15 – 05.01.16

Landhotel Tannenhof in Spiegelau
im DZ 945,00 € / EZ 1045,00 €
inkl. Bus, HP, Silvesterfeier,
Busausflüge, Hallenbad, Sauna,
altersgerechte Wanderungen

Reisecenter Kindl Boulevard
Tel. 62 70 70 01
reisecenter@sp-reisen.de
12049 Berlin, Hermannstraße 214

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Urlaub direkt am Meer auf der schönen Insel Usedom

Komfort & Service zum Verwöhnen
(u.a. Badelandschaft, Restaurants mit Meerblick & Terrassen, SPA, »Seerose«, Cocktailbar, Bowlingbahn)

Ganzjährig attraktive Arrangements

Strandhotel Seerose Kölpinsee
17459 Seebad Kölpinsee/Loddin • Strandstraße 1
Tel.: (03 83 75) 540 • Fax: 541 99
info@strandhotel-seerose.de • www.strandhotel-seerose.de

Mönchgut (Rügen) – DZ mit Seeblick
Tel.: 0177 / 4577 611, d.teutenberg@web.de
www.natur-paradies.de

nd-Bücherservice
Sie wählen, Wir liefern.
Tel.: 030/2978-1777, Fax: -1650

Berlin/Brandenburg

Reiterhof Helenenau
bei Bernau hat im Herbst und Winter noch freie Plätze für Reiterferien
☎ 03338/3313 www.helenenau.de

Urlaub/Ferien/Dienstreise in Berlin?
Komfortables Ferienhaus bis 8 Pers.,
W-LAN, TV, Internet-PC
www.ferienhaus-berlin.net

Themen für Ihre Budgetplanung:

Vereine & Verbände	16. Oktober 2015
Aktiv & Gesund	13. November 2015
Reisemagazin	11. Dezember 2015

nd extra – Anzeigenteam
Telefon: (030) 29 78 - 18 41, - 18 42
Fax: (030) 29 78 - 18 40
E-Mail: anzeigen@nd-online.de

SACHSEN

Sächsische Schweiz
Schöne FeWo ab 40 € (bis 4 Pers.)
☎ 03 50 28/858 80 www.saechsische-schweiz-touristik.de/guenther

Empfohlen von Dr. Dr. Elke Brandt **Hotel Borstel-Treff**
Am Mattensteig 6, 19406 Dabel, Tel. 038485 / 20150, www.borstel-treff.de

KUREN in Mecklenburg – STRESS ABBAUEN –

- GESUNDHEITSURLAUB 4-, 7- oder 14-tägig
- ENTSPANNUNGSTAGE, AKTIVURLAUB 4 bis 14 Tage

Kassenzuschuss bis zu 220,- € möglich

SILVESTERARRANGEMENT ab 374 €
WELLNESS-WOCHEN ab 249 €
KUSCHELWOCHE ab 95 €

FAMILIEN- und BETRIEBSFEIERN
GUTSCHNEI für jede Gelegenheit
URLAUBS- und VERHINDERUNGSPFLEGE
Gruppen und Vereine willkommen
Attraktive Seminarräume

- Zimmerpreise ab 34,- € p.P.
- incl. Schwimmbad u. Saunalandschaft
- Physiotherapie im
- Aktion: 10% Rabatt für nd-Leser
- NEU: Präventionskurse

SACHSEN-ANHALT

AMBULANTE KUREN IN BAD SCHMIEDEBERG
Staatlich anerkanntes Moor-, Mineral- und Kneippheilbad

IHR VORTEIL:
• Badearzt • Behandlungen
• Unterkunft • Vollpension
alles aus einer Hand!

bei 21 Ü/EZ/VP
Parkvilla, Villa Bismarck:
44,- Euro/Tag
Kurhotel 47,- Euro/Tag

Gästeservice Eisenmoorbad
Bad Schmiedeberg-Kur-GmbH
Kurpromenade 1 • 06905 Bad Schmiedeberg
Tel. (03 49 25) 6 30 37 www.eisenmoorbad.de

Hotel & Restaurant Zur Spreewälderin

Entdecken Sie Golßen im Reisegebiet Spreewald

- ⇒ Hotelpreise ab 42,- € pro Doppelzimmer
- ⇒ großes Frühstückbuffet für 9,50 € pro Person
- ⇒ Restaurant mit Biergarten und Sonnenterrasse
- ⇒ raffinierte, regionale und internationale Küche
- ⇒ Fahrrad- und Elektrofahrzeugverleih

Unser Angebot für Ihren Winterurlaub (01.11.15 – 31.03.16):
»Schlemmen & Verpenne« – 2 Ü/F, 2x 3-Gänge-Menü, Besuch der Spreewald Therme Burg u.v.a.m. p.P. im DZ **129 €**

☎ 035452 3870
E-Mail: info@zurspreewaelderin.de
Großer Preisnachlass auf unserer Homepage
www.zurspreewaelderin.de unter »Zimmer & Preise«